

## **Braune Esoterik**

Rezension des Buches: Herbert Rätz, Religion der Reinheit (Saarbrücken 2007)

von

*Günter Mergel*

Esoterik soll daher hier verstanden werden als die Summe aller „Lehren“, die sich auf Geheimes Wissen, Paraphänomene, nicht Erklärbares und von der „Schulwissenschaft“ abgelehntes berufen. Zur Kategorisierung der hier zu untersuchenden Literatur bietet sich folgendes Schema an:

1. Wissenschaftliche Literatur
2. Wissenschaftliche Esoterik
3. Journalistische Literatur
4. Apologetische Literatur

zu1 Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit paraphysikalischen Phänomenen ist nahezu vollständig abgetrennt von der wissenschaftlichen Behandlung der völkischen Bewegung, der Lebensreform und dem „esoterischen Hitlerismus“<sup>i</sup>. In der naturwissenschaftlichen Literatur findet sich selten ein Hinweis auf den weltanschaulichen Hintergrund der Handelnden, dafür wird die Unhaltbarkeit der Behauptungen sehr gut herausgearbeitet. In der geisteswissenschaftlichen Literatur fehlt dies meistens, aber esoterische Ideen und Praktiken werden oft präzise dargestellt. Allerdings gibt es eine Trennung zwischen dem Mainstream und besonders kritischen Forschern. Der Mainstream um Stefanie v. Schnurbein<sup>ii</sup> und Uwe Puschner<sup>iii</sup> steht der Lebensreform und zum Teil der Esoterik positiv gegenüber, während kritische Forscher<sup>iv</sup> den Zusammenhang mit rechtsradikalen Tendenzen deutlicher hervorheben. Ein großer Teil der Literatur wird von der

Evangelischen Zentralstelle f. Weltanschauungsfragen<sup>v</sup> produziert. Publikationen über moderne Neugermanen, Neuheiden, Satanisten<sup>vi</sup> oder sonstige Esoteriker sind ausserhalb der kirchlichen Periodika eher selten; einige wenige Broschüren von staatlichen „Sektenbeauftragten“ sind informativ, aber veraltet.

Zu 2 Wissenschaftliche Esoterik ist ein Widerspruch in sich. Dennoch soll dieser Sammelbegriff verwendet werden, weil die Autoren meistens Wissenschaftler sind und weil diese Literatur selten vom Endverbraucher gelesen wird. Diese Literatur wird in mehreren Schritten homöopathisiert, d.h. die Ideen werden schrittweise an die Lesegewohnheiten der Durchschnittsesoteriker angepasst. Dazu gehören die Schriften des Mediziners Karl R.H. Frick<sup>vii</sup>, Hans Biedermann<sup>viii</sup>, Antoine Faivre<sup>ix</sup> und neuerdings von Priska Pytlik.<sup>x</sup> Die Zeitschrift GNOSTIKA<sup>xi</sup> ist neben dem Organ des OTO, AHA, und neben den Flensburger Heften der Anthroposophischen Gesellschaft eines der wichtigsten Periodika in diesem Bereich. Hier publizieren z. B. Gerhard Wehr, Antoine Faivre, Rüdiger Dahlke oder auch Nicholas Goodrick-Clarke.<sup>xii</sup>

Zu 3 Hier findet sich eine reichhaltige Auswahl kritischer Literatur<sup>xiii</sup> zu modernen Esoterikern, die sich von rechtsradikalen Grundzügen nicht oder eher halbherzig distanzieren. Das erschwert deren Einordnung sehr, denn man muss über eine aufwendige Diskursanalyse nachweisen, dass Ideologie und Programmatik nicht mit den distanzierenden Äußerungen übereinstimmen. Oft aber gibt es auch bekennende rechtsradikale Aktivisten. Bei dieser Literatur finden sich leider auch schlecht recherchierte Beiträge oder unüberprüfte Behauptungen, die immer wieder kolportiert werden, einer kritischen Überprüfung aber nicht standhalten.

Zu 4 Streng genommen gehört die „wissenschaftliche“ Esoterik auch in diese Kategorie. Allerdings werden die hier angesprochenen Publikationen in der Regel von wissenschaftlichen Laien publiziert und sehr oft werden Ideologien der „wissenschaftlichen“ Esoterik verwässert dargeboten. Die Bandbreite reicht von Einzelpersonen (diverse Autoren)<sup>xiv</sup> über relativ lockere Internetgemeinden (Neuschwabenland; die Fangemeinde glaubt an Nazi-Ufos und eine Hohle Erde)<sup>xv</sup>, Neu- heiden-, germanen-, kelten-, hexen und schamanen, Verlage<sup>xvi</sup> bis hin zu Weltanschauungsgemeinden<sup>xvii</sup> (Sekten). Das Themenspektrum scheint weit gestreut zu sein, befindet sich aber innerhalb der Grenzen der Esoterik. Obwohl eine Tendenz zur Vereinnahmung seriöser Autoren feststellbar ist und die

Grenzen esoterischer Schriften unscharf sind, kann dennoch eine Bandbreite des Materials identifiziert werden.

Wie die bereits angeführten Beispiele und die Literaturangaben kann im Rahmen dieses Aufsatzes das Problem nur ansatzweise dargestellt werden. Die unterschiedlichen Personen, Gruppen und Institutionen haben divergente Programme und Arbeitsweisen. Deshalb sollen hier die gemeinsamen Aspekte hervorgehoben werden. Die unter 4 zusammengefassten Esoteriker haben oft Kontakte zu esoterisch operierenden Rechtsradikalen, die aber hier nicht berücksichtigt werden können. Daher wird z.B. die Germanische Glaubens Gemeinschaft oder der Bund für Gotterkenntnis noch unter die Esoteriker gezählt, während die Deutsche Unitarier Religionsgemeinschaft oder die Artgemeinschaft zwar an esoterische Lehren anknüpfen, aber überwiegend als Rechtsradikale auftreten und deshalb nur am Rande berücksichtigt werden.

Der Wissensbegriff der Esoterik ist auf gnostizistisches Denken zurückzuführen, das antimateriell und ahistorisch ist.<sup>xviii</sup> Esoterik ist aufgrund ihrer inneren Struktur fundamentalistisch, was sich sehr deutlich an den Neu-(heiden-, germanen-, kelten-, hexen und schamanen) demonstrieren läßt. Neben anderen Kennzeichen von Fundamentalismus ist das deutlichste die Kryptohistorie. Fundamentalisten berufen sich auf eine bessere Vergangenheit, leben aber dennoch in der Moderne und treiben, wie der Nationalsozialismus, häufig die moderne Entwicklung voran. Ihr historisches Verständnis fragt nicht nach konkreten historischen Forschungsergebnisse, sondern konstruiert eine idealisierte Vorstellung von z.B. Germanentum, das mit den Vorstellungen der Mittelaltergruppen nichts verbindet, mit Ausnahme der unterschwellig Konstruktionsmerkmale. Obwohl der Einfluss der Neu-Gruppen gering ist, trifft auf sie das Kriterium der Kryptohistorie eindeutig zu.

Wie alle Esoteriker sind die unter 2-4 angesprochenen Gruppen Apokalyptiker. Esoteriker wenden sich gegen eine „verkopfte“, d.h. wissenschaftsorientierte Welt. Daher ist der eigene Wissenschaftsanspruch der Esoteriker ein Widerspruch in sich. Sie suchen ihr Heil in historisierten Vorbildern bzw. in umwelt- und körperschonenden Praktiken und Therapien und wünschen, dass die „Schulwelt“ (Schulwissenschaft) aussterbe: Esoteriker sind somit auch Apokalyptiker. Aufgrund ihres verschwommenen Sprachstils kann selten ermittelt werden, wofür sie eintreten, deutlich aber vernommen werden, was sie ablehnen. Obwohl sie Lebensfreude propagieren ist in dieser „mag-nicht-Haltung“ ein gewisser Lebensüberdruß

unverkennbar. Ebenfalls mit dem auf Erzeugung von Gestimmtheit und nicht auf Vermittlung von Information gerichteten Sprachstil verbunden ist die Affinität zu Verschwörungslegenden- und mythen<sup>xix</sup>. Diese Konstrukte, die nicht in Verbindung mit realen Verschwörungen und deren historischen Vorbildern stehen, finden sich in esoterischen Schriften sehr häufig, in allen rassistisch-antisemitisch-rechtsradikalen Pamphleten durchgängig. Erklärbar ist dieser Sachverhalt damit, dass durch die Abweisung konkreten Wissens und die Pflege einer verschwommenen Kommunikation eine Verdächtigungsmentalität entsteht oder begünstigt wird, der alles verdächtig ist, das nicht ganzheitlich-holistisch mitschwingt. Europäische Esoterik ist aus Gnosis, Neuplatonismus, Magie, Alchemie, Mystik und Astrologie zusammengesetzt; es können auch asiatische Elemente aufgenommen werden, wenn sie ins Yin-Yang-Schwarz-Weiß-Bild passen.

## Geschichte

Vorab: Auch hier kann nur ein allgemeiner Abriss geleistet werden. Manche Gemeinschaften haben untereinander Kontakte, andere bekämpfen sich gegenseitig, obwohl die Lehren übereinstimmen. Beispielsweise haben die Artgemeinschaft des Rechtsanwaltes Jürgen Rieger Kontakte zu der Deutschen Unitarier Religionsgemeinschaft, zu dem Weltbund zum Schutz des Lebens (WSL) und pflegten auch bis zu ihrem Tod Kontakte mit dem früheren Pfarrer der anthroposophischen Freien Christengemeinde Werner Georg Haverbeck und Irenäus Eibl-Eiblsfeld. Haverbeck war Leiter des Kollegium Humanum in Vlotho, pflegte seinerseits Beziehungen zu Sigid Hunke (Unitarier) und dem ehemaligen Pfarrer der freien Christengemeinde Jean Ringenwald. Von Ringenwald (Märchenzentrum Troubadour, WSL) gehen Verbindungen zum Hexenzirkel Ygdrasil (Folkert Folkmann). Mit Unterstützung einiger Anthroposophen und Mitglieder des WSL wurde die inzwischen eingestellte Zeitschrift Diagnosen gegründet, die in Preußisch Oldendorf bei Kölle-Druck, einem großen rechtsradikalen Druck- und Verlagsunternehmen, produziert wurde. Derlei Beispiele lassen sich für das gesamte Spektrum anführen.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts begann mit der geschichtsklitternden Ossian-Legende McPhersons die Rückbesinnung auf die Atlantis-Sage einerseits und den Gralszyklus und die Nibelungensage andererseits. Schriftsteller, wie Schiller, Herder und Immermann griffen angebliche keltische Mythen auf und transformierten den Stoff in germanophile Legenden. Damit war die Grundlage für die Kryptohistorie, die Ideologie der Neu-Gruppen ebenso wie

für die später so beliebten Nationalmythen gelegt. Diese Themen wurden in der frühen und der späten Romantik popularisiert, vor allem von Richard Wagner, aber auch von „wissenschaftlichen“ Esoterikern wie Eduard Schuré und Faivre d'Olivet. Das Atlantisbuch des Amerikaners Ignatius Donnelly, hat u.a. die Ideen Helena Blavatskys entscheidend geprägt. Blavatsky entwickelte eine Geheimlehre, die auf einer okkulten kryptohistorischen Rassenlehre aufbaut. 1875 gründete sie gemeinsam mit Olcott und anderen Spiritisten in New York die Theosophische Gesellschaft. Obwohl im Grundsatzprogramm der TG von Anfang an die Gleichheit aller Menschen postuliert wurde, sah die Praxis grundlegend anders aus. Bereits Blavatsky trat mit rassistischen Verunglimpfungen an die Öffentlichkeit. In der Folge sind in allen Publikationen solche menschenverachtende Bemerkungen nachzuweisen.

Seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts gehören prorassistische und romantisch-lebensreformerische Versatzstücke zum klassischen Standard esoterischer Lehren. Kulturell wurden die Muster mit der Indogermanenlehre verbunden und von Gelehrten wie Jakob Grimm, Carl Gustav Carus, Lorenz Oken propagiert, von vielen europäischen Schriftstellern popularisiert und von Komponisten wie Richard Wagner als Bildungsgut universalisiert. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstand aus den Reihen der Lebensreform und des Wandervogels eine esoterisch-völkische Bewegung, die damals noch nicht so ausdifferenziert war, wie heute. Physikalische Versuche, die damals oft noch im Experimentierstadium steckten, fanden dann im nichtwissenschaftlichen Publikum eine esoterische Erklärung, die bis heute kolportiert wird. Zugleich wurde der Rassenreligion ein wissenschaftlicher Anstrich verliehen, der bis heute nicht in der Durchschnittsbevölkerung hinreichend korrigiert ist. Und zusätzlich wurde mit der Industrialisierung ein Bedürfnis nach schnellen Lösungen geweckt, dessen Kehrseite sich in der Nachfrage nach esoterischen Heilslehren präsentiert.

Entsprechend schossen um die Wende vom 19. zum 20. Jh. völkische und lebensreformerische Zirkel aus dem Bodensatz esoterischer Einstellungen, die oft von dem gleichen Personenkreis getragen wurden, sehr ähnliche Ideen verfolgten und entweder in traurem Einvernehmen, das bis zur intellektuellen Selbstaufgabe gehen konnte, oder in erbittertem Zwist gegeneinander lagen. Besonders in der TG waren solche Fehden an der Tagesordnung, sodass die Trennung der TG Adyar (nach dem Standort in der indischen Stadt Adyar) von der internationalen TG und die spätere Trennung deutscher Sektion der TG-Adyar von dieser, verbunden mit der Gründung der Anthroposophischen Gesellschaft die Konsequenz dieser Situation war.<sup>xx</sup> Juristisch kann Rudolf Steiner die AG nicht gegründet haben, denn er war kein

Gründungsmitglied; ob er die Gründung angeregt hat, kann vermutet, aber nicht bewiesen werden.

In dieser Situation, die selbst von Historikern stark divergent bearbeitet wird, werden in lebensreformerischen Kreisen besonders, in der Durchschnittsbevölkerung punktuell, die Schriften des Antisemiten-Papstes Theodor Fritsch und seiner Apologeten, z.B. Richard Ungeheuer (Freikörperkultur), Philip Stauff (Guido-List-Gesellschaft), sowie der Lehren Guido (von) Lists und Adolf (Jörg) Lanz' (von Liebenfels) (Neutempler-Orden). Zwischen 1903? (Germanische Glaubens Gemeinschaft) und 1912 (Germanenorden) sind diverse völkisch-lebensreformerische Weltanschauungsgemeinschaften entstanden, die z.T. heute Nachfolgeorganisationen haben. Die Guido v. List-Gesellschaft ist verbunden mit dem Goden-Orden und der Arbeitsgemeinschaft Naturreligiöser Stämme Europas, ANSE, die ersten beiden geleitet von Adolf Schleipfer, die ANSE von seiner früheren Ehefrau Sigrun v. Schlichting (-Hemmersbacher). Die GvLG gibt Reprints von völkisch-esoterischen Schriften heraus, die selbst bei Verlagen wie Arun, Jochen Kopp, Sterntor und Michaelsverlag nicht zu haben sind. Zeit seines Bestehens (bis 2005) konnten solche Publikationen auch vom Andromeda-Versand bezogen werden, der in der Vernetzung rechtsradikaler Esoterik zeitweise eine dominante Stellung innehatte. Die GvLG sieht sich in der Tradition Lists; als Neachfolge der Germanischen Glaubens Gemeinschaft sieht sich ein Zirkel gleichen Namens, der von Geza (von) Nemenyi geleitet wird, dem unter Neuheiden seine Kontakte zu Rechtsradikalen vorgeworfen wird; die Tempelhofgesellschaft (Wien und Homburg/Saar) sieht sich als marcionitische Glaubensgemeinschaft in der Nachfolge des Neutempler-Ordens. Marcion war ein Bischof des 2. Jahrhunderts, der eine gnostische antisemitische Lehre (Urchristentum?) vertrat. Überhaupt ist das Johannes-Evangelium die Lieblingsschrift aller christlich-gnostizistischen Esoteriker.

Die heutige Runenesoterik geht weitgehend auf Guido (von) List, Friedrich Bernhard Marby, Siegfried Adolf Kummer und Aleister Crowley zurück. Marby und Kummer, die ihrerseits von List profitierten. Marby und Kummer wurden im Dritten Reich aufgrund einer Denunziation verfolgt, die durch den „Rasputin Himmlers“, Karl Maria Willigut, selbst Esoteriker und Kryptohistorizist, erfolgte. Willigut selber ist heute Gegenstand esoterischer Spekulation.<sup>xxi</sup> Aufschlußreich ist die Betrachtung der am weitesten verbreiteten Runenliteratur. Der Verfasser<sup>xxii</sup>, für dessen Schriften in scheinbar apolitischen esoterischen Buchkatalogen ebenso geworben wird, wie im rechtslastigen Dieter-Rüggeberg-Verlag<sup>xxiii</sup>,

nennt sich Edred Thorsson. Tatsächlich heißt er Steven Edred Flowers, ist Vorsitzender des Temple of Seth, einer Abspaltung der Church of Satan und ist Mitglied des White Arian Resistance, WAR.<sup>xxiv</sup> Thorsson distanziert sich im Vorwort seiner Runenmagie vom Nationalsozialismus, pflegt ihn aber in seiner Identität als Flowers. Solche Pseudo-Distanzierungen sind in der Esoterik an der Tagesordnung, daher ist bei allen Distanzierungen eine besonders hohe Skepsis angesagt. Ein weiteres Beispiel: Die Waldorflehrerin und Mutter einer ehemaligen Waldorfschülerin, Juliane Weibring, tritt als Anthroposophie-Kritikerin auf, verweigert aber inkonsequenterweise sich aus dem Dunstkreis der Anthroposophie zu begeben.<sup>xxv</sup>

#### Apologetische Literatur:

S. Wehrauch, Wolfgang: Über die Menschenrassen in der Darstellung Rudolf Steiners. In: Flensburger Hefte 6/93, Heft 41; Anthroposophie und Rassismus, Flensburg 1993, S.54-106

Rüdiger Sünner: "Schwarze Sonne - Entfesselung und Missbrauch der Mythen im Nationalsozialismus und rechter Esoterik"; Freiburg i.Br. 1999;

Ludendorffschen Umkreis: Braun, Otto Rudolf: Hinter den Kulissen des Dritten Reiches. Markt Erlbach 1987.

Buchversand Rüggeberg: Geisteswissenschaft und Politik. Angebot zum Jahrtausendbeginn. Wuppertal, Januar 2000

#### Wissenschaftliche Literatur:

Ullrich, Heiner: Waldorfpädagogik und okkulte Weltanschauung. Weinheim/München 1986

S. Ullrich, Heiner: Wissenschaft als rationalisierte Mystik. Eine problemgeschichtliche Untersuchung der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Anthroposophie. In: Neue Sammlung, 23. Jahrgang 1983, S. 168-194

Haack, Friedrich Wilhelm: Europas neue Religion. Sekten Gurus Satanskult. Zürich 1991

S. Haack, Friedrich-Wilhelm: Geheimreligion der Wissenden. Neugnostische Bewegungen. München 1976

Schnurbein, Stefanie, v.: Religion als Kulturkritik. Neugermanisches Heidentum im 20. Jahrhundert. Heidelberg 1992

S. Schnurbein, Stefanie v.: Weiblichkeitskonzeptionen im neugermanischen Heidentum und in der feministischen Spiritualität. In: Otto Bischofberger, Stefanie von Schnurbein, Peter

Hölzle (Hg.): Das Neue Heidentum: Rückkehr zu den alten Göttern oder neue Heilsbotschaft? Freiburg (Schweiz) 1996, S. 42-71

Baer, Harald: Arischer Rassenglaube - gestern und heute. Das Weltbild der esoterischen Ariosophen und „philosophischen“ Deutschgläubigen. = EZW-Texte Information Nr. 129, Berlin XI/1995

Dusse, Debora: „Eine moderne Religion aus alten Zeiten“ Germanische Religionsgeschichte und Neuheidentum. In: Matthias Pöhlmann (Hg.): Odins Erben. Neugermanisches Heidentum: Analysen und Kritik. EZW-Texte Nr. 184, Berlin 2006, S. 37-50

Schrupp, Antje: Die Neuheiden. Frankfurt 1997 genannt.

Otto Holzapfel (Die Germanen. Mythos und Wirklichkeit. Freiburg, Basel, Wien 2001) ordnet z.B. die eindeutig rechtsradikale Schriftenreihe „Sol invictus“ als „neuheidnisch-germanisch“ ein (S.18).

Wölflingseder, Maria, Fischer Gero (Hg.): Biologismus, Rassismus, Nationalismus. Rechte Ideologien im Vormarsch. Wien 1995

Niemeyer, Christian: 100 Jahre Wandervogel- ein Grund zur Freude? In: Neue Praxis, Herausgegeben von: Hanns Eyferth, Paul Hirschauer, Hans Thiersch, Hans-Uwe Otto und Kurt Uterman, München, 6/2001 S. 557-572

„Wissenschaftliche“ Esoterik:

Frick, Karl R.H.: Die Erleuchteten. Gnostisch-theosophische und alchemistisch-rosenkreuzerische Geheimgesellschaften bis zum Ende des 18. Jahrhunderts-ein Beitrag zur Geistesgeschichte der Neuzeit. Graz 1973

S. Frick, Karl R.H.: Licht und Finsternis I. Ursprünge und Anfänge = Die Erleuchteten II/1. Graz 1975, S. 17; S. 201 –

S. Frick, Karl R.H.: Licht und Finsternis II.Gnostisch-theosophische und freimaurerisch-okkulte Geheimgesellschaften bis an die Wende zum 20. Jahrhundert. Wege in die Gegenwart. Graz 1978

S. Frick, Karl R.H.: Das Reich des Satans. Luzifer/Satan/ Teufel und die Mond- und Liebesgöttinnen in ihren lichten und dunklen Aspekten - eine Darstellung ihrer ursprünglichen Wesenheiten in Mythos und Religion. Graz 1982.

Zimmermann, Rolf Christian; Versuch einer Einleitung, In: ders., Faivre, Antoine (Hg.): Epochen der Naturmystik. Hermetische Tradition im wissenschaftlichen Fortschritt. Berlin 1979

Wagner, Arfst: Anthroposophen und Nationalsozialismus. Probleme der Vergangenheit und Gegenwart. In: Flensburger Hefte Nr. 32 Flensburg 1991, S. 6ff. - ders.: Anthroposophen in der Zeit des deutschen Faschismus. In: Flensburger Hefte, Sonderheft Nr. 8 S. 50 ff. ders.: Nationalokkultismus. In: Flensburger Hefte Nr. 40, S. 146 ff und Nr.41, S. 172ff

Rose, Detlev: Die Thule Gesellschaft. Legende, Mythos, Wirklichkeit. Tübingen 1994

<sup>1</sup> Goodrick-Clarke, Nicholas: Die okkulten Wurzeln des Nationalsozialismus. Graz 1997. Bei dem gleichen Verlag publiziert auch der unten zitierte Hans Biedermann

GNOSTIKA, Verlagszeitschrift des Archivs für Altes und Geheimes Wissen, Sinzheim 1996ff

Pytlik, Priska: Okkultismus und Moderne. Ein kulturhistorisches Phänomen und seine Bedeutung für die Literatur um 1900. Paderborn 2005: Noch abstruser ist der Umstand, dass unseriose Literatur Eingang in Publikationen mit wissenschaftlichem Anspruch findet. Zu nennen sind: Orzechowski, Peter: Schwarze Magie-Braune Macht. Ravensburg, o.J. oder z.B. Müller-Schönhausen, Johannes, Dr.: Die Lösung des Rätsels Adolf Hitler. Wien, o. J. Das letztgenannte wurde von Daim, Winfried: Der Mann der Hitler die Ideen gab. Berlin 1991 ebenso herangezogen wie von: Let, Petrus van der: Erlöser. Sendung im ORF am 13.11.96; das Buch zum Film stammt von Grandt, Guido und Grandt, Michael: Erlöser, Aschaffenburg 1998.

Journalistische Literatur:

Geden, Oliver: Rechte Ökologie. Umweltschutz zwischen Emanzipation und Faschismus. Berlin 1996.

Dittfurth, Jutta: Entspannt in die Barbarei. Esoterik, Öko-Faschismus und Biozentrismus. Hamburg 1996.

Hundseder, Franziska: Wotans Jünger. Neuheidnische Gruppen zwischen Esoterik und Rechtsradikalismus. München 1998.

Heller, Friedrich Paul, Maegerle, Anton: Thule. Vom völkischen Okkultismus bis zur neuen Rechten. Stuttgart 1995.

Bellmund, Klaus, Siniveer, Kaarel: Kulte, Führer, Lichtgestalten. Esoterik als Mittel rechtsradikaler Propaganda. Mit eingearbeiteten Stellungnahmen von Prof. Dr. Heinz Gess, München 1997.

Gugenberger, Eduard, Petri, Franko, Schweidlenka, Roman: Weltverschwörungstheorien. Die neue Gefahr von rechts. Wien- München 1998.

Bierl, Peter: Wurzelrassen, Erzengel und Volksgeister. Die Anthroposophie Rudolf Steiners und die Waldorfpädagogik. Hamburg 1999

Gugenberger, Eduard, Schweidlenka, Roman: Mutter Erde, Magie und Politik. Zwischen Faschismus und neuer Gesellschaft. Wien 2. Auflage 1989; dies.: Mißbrauchte Sehnsüchte? Esoterische Wege zum Heil. Wien 1992; dies.: Die Fäden der Nornen. Zur Macht der Mythen in politischen Bewegungen. Wien 1993

Awadalla, El: Heimliches Wissen, Unheimliche Macht. Sekten, Kulte, Esoterik und der rechte Rand. Wien Bozen 1997

Goldner, Colin: Esoterischer Antisemitismus. In ders.: Psychotherapien zwischen Seriosität und Scharlatanerie. Augsburg 1997, S.26-30

Zur Vernetzung rechtsradikaler Verlage siehe: Der rechte Rand. Informationen von und für Antifaschisten. Nr. 97 Hannover, Nov./Dez. 2005, S. 10f

Rätz, Herbert: Die Steiner-Jünger und der Rassismus. In: Blick nach rechts. 15. Jahrgang, Nr. 8, 22. April 1998, S. 11

---

<sup>i</sup> Der Begriff stammt von dem Chilenen Miguel Serrano. Siehe dazu: Heller, Friedrich Paul, Maegerle, Anton: Thule. Vom völkischen Okkultismus bis zur neuen Rechten. Stuttgart 1995, ebenso: Haack, Friedrich Wilhelm: Europas neue Religion. Sekten Gurus Satanskult. Zürich 1991

<sup>ii</sup> Schnurbein, Stefanie, v.: Religion als Kulturkritik. Neugermanisches Heidentum im 20. Jahrhundert. Heidelberg 1992

dies.: Weiblichkeitskonzeptionen im neugermanischen Heidentum und in der feministischen Spiritualität. In: Otto Bischofberger, Stefanie von Schnurbein, Peter Hölzle (Hg.): Das Neue Heidentum: Rückkehr zu den alten Göttern oder neue Heilsbotschaft? Freiburg (Schweiz) 1996, S. 42-71

<sup>iii</sup> Puschner, Uwe: Die völkische Bewegung im wilhelminischen Kaiserreich. Sprache, Rasse, Religion. Darmstadt 2001

<sup>iv</sup> Stellvertretend seien genannt: Wölflingseder, Maria, Fischer Gero (Hg.): Biologismus, Rassismus, Nationalismus. Rechte Ideologien im Vormarsch. Wien 1995. Niemeyer, Christian: 100 Jahre Wandervogel- ein Grund zur Freude? In: Neue Praxis, Herausgegeben von: Hanns Eyferth, Paul Hirschauer, Hans Thiersch, Hans-Uwe Otto und Kurt Uterman, München, 6/2001 S. 557-572. Speit, Andreas: Esoterik und Neuheidentum. Historische Allianzen und aktuelle Tendenzen. In: Handbuch deutscher Rechtsextremismus, S.709-732

<sup>v</sup> Baer, Harald: Arischer Rassenglaube - gestern und heute. Das Weltbild der esoterischen Ariosophen und „philosophischen“ Deutschgläubigen. = EZW-Texte Information Nr. 129, Berlin XI/1995. Dusse, Debora: „Eine moderne Religion aus alten Zeiten“ Germanische Religionsgeschichte und Neuheidentum. In: Matthias Pöhlmann (Hg.): Odins Erben. Neugermanisches Heidentum: Analysen und Kritik. EZW-Texte Nr. 184, Berlin 2006, S. 37-50. Schrupp, Antje: Die Neuheiden. Frankfurt 1997. Die Arbeit von Baer ist die kritischste, die beiden anderen akzeptieren halbherzige Distanzierungen von Neuheiden zum Nationalsozialismus und Rechtsradikalismus.

<sup>vi</sup> Informativ: Dornbusch, Christian, Killguss, Hans-Peter: Unheilige Allianzen. Black Metal zwischen Satanismus, Heidentum und Neonazismus. Münster 2005; Introvigine, Massimo, Türk, Eckhard: Satanismus. Zwischen Sensation und Wirklichkeit. Freiburg im Breisgau u.a.1995; Freie und Hansestadt Hamburg (Hg.): Brennpunkt Esoterik. Okkultismus, Satanismus, Rechtsradikalismus. Hamburg 2004; Ewald, Thomas, Jaschke, Hans-Gerd, Zinser, Hartmut: Esoterik und New Age. Herausforderung an die Jugend- und Erwachsenenbildung. Schriftenreihe der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung. Wiesbaden 1996

- <sup>vii</sup> Frick, Karl R.H.: Die Erleuchteten. Gnostisch-theosophische und alchemistisch-rosenkreuzerische Geheimgesellschaften bis zum Ende des 18. Jahrhunderts-ein Beitrag zur Geistesgeschichte der Neuzeit. Graz 1973  
ders.: Licht und Finsternis I. Ursprünge und Anfänge = Die Erleuchteten II/1. Graz 1975, S. 17; S. 201  
ders.: Licht und Finsternis II.Gnostisch-theosophische und freimaurerisch-okkulte Geheimgesellschaften bis an die Wende zum 20. Jahrhundert. Wege in die Gegenwart. Graz 1978.  
ders.: Das Reich des Satans. Luzifer/Satan/ Teufel und die Mond- und Liebesgöttinnen in ihren lichten und dunklen Aspekten - eine Darstellung ihrer ursprünglichen Wesenheiten in Mythos und Religion. Graz 1982. Der Stokker-Verlag in Graz gibt neben lebensreformerischen und landwirtschaftlichen Publikationen esoterische und rechtsradikale Schriften heraus.
- <sup>viii</sup> Biedermann, Hans:Mysteriöse Fabeltiere und geisterhafte Wesen. Vom Ungeheuer im Loch Ness bis zum Schneemenschen. Mit 325 Abbildungen. Einführung von Prof. Dr. Hans Biedermann, Augsburg 1992  
ders.:Verloren und wiedergefunden : Unbegreifliches vom Bermuda-Dreieck bis Anastasia. Einf. von Hans Biedermann. [Übertr. aus d. Engl.: Ralph Tegtmeier]. Gütersloh Tegtmeier nennt sich Frater VD und versteht sich als Reinkarnation des OTO-Großmeisters Aleister Crowley.  
ders.: Knauers Lexikon der Symbole Ertstadt, 2004  
ders.: Das verlorene Meisterwort: Bausteine zu einer Kultur- und Geistesgeschichte des Freimaurertums. Wien / Köln / Weimar, 1999
- <sup>ix</sup> Wehr, Gerhard & Pierre, Deghaye / Faivre, Antoine & Tristan Frederick (Hg.):Jacob Böhme.Paris, 1977  
ders.,Tristan, Frederick. (Hrsg.):Alchimie. Paris, 1978  
ders.:Esoterik. Braunschweig Edition Roter Löwe im Aurum Verlag, 1996. Gerhard Wehr ist Anthroposoph, der Aurum Verlag gibt esoterische Literatur heraus.
- <sup>x</sup> Pytlik, Priska: Okkultismus und Moderne. Ein kulturhistorisches Phänomen und seine Bedeutung für die Literatur um 1900. Paderborn 2005
- <sup>xi</sup> GHOSTIKA, Verlagszeitschrift des Archivs für Altes und Geheimes Wissen, Sinzheim 1996ff
- <sup>xii</sup> Goodrick-Clarke, Nicholas: Die okkulten Wurzeln des Nationalsozialismus. Graz 1997. (Stokker-Verlag)
- <sup>xiii</sup> Geden,Oliver: Rechte Ökologie. Umweltschutz zwischen Emanzipation und Faschismus. Berlin 1996.  
Dittfurth, Jutta: Entspannt in die Barbarei. Esoterik, Öko-Faschismus und Biozentrismus. Hamburg 1996.  
Hundseder, Franziska: Wotans Jünger. Neuheidnische Gruppen zwischen Esoterik und Rechtsradikalismus. München 1998.  
Heller, Friedrich Paul, Maegerle, Anton: Thule. Vom völkischen Okkultismus bis zur neuen Rechten. Stuttgart 1995.  
Bellmund, Klaus, Siniveer, Kaarel: Kulte, Führer, Lichtgestalten. Esoterik als Mittel rechtsradikaler Propaganda. München 1997. Gugenberger, Eduard, Petri, Franko, Schweidlenka, Roman: Weltverschwörungstheorien. Die neue Gefahr von rechts. Wien- München 1998.dies.: Mutter Erde, Magie und Politik. Zwischen Faschismus und neuer Gesellschaft. Wien 2. Auflage 1989; dies.: Mißbrauchte Sehnsüchte? Esoterische Wege zum Heil. Wien 1992; dies.: Die Fäden der Nornen. Zur Macht der Mythen in politischen Bewegungen. Wien 1993. Bierl, Peter: Wurzelrassen, Erzengel und Volksgeister. Die Anthroposophie Rudolf Steiners und die Waldorfpädagogik. Hamburg 1999. Awadalla, El: Heimliches Wissen, Unheimliche Macht. Sekten, Kulte, Esoterik und der rechte Rand. Wien Bozen 1997. Goldner, Colin: Esoterischer Antisemitismus. In ders.: Psychotherapien zwischen Seriosität und Scharlatanerie. Augsburg 1997, S.26-30
- <sup>xiv</sup> McCloud, Russel: (Pseudonym) "Die schwarze Sonne von Tashi Lhunpo", Engerda (Arun), . Evola, Julius: Das Mysterium des Grals. Sinzheim (AAGW). Godwin, Joscelyn: Die Hohle Erde. Peiting (Michaels-Verlag; Joscelyn ist auch Autor bei AAGW)
- <sup>xv</sup> Literaturempfehlung von [http://www.hohle-erde.de/body\\_neuschwabenland.html](http://www.hohle-erde.de/body_neuschwabenland.html): Trimondi, Victor und Victoria (Pseudonym für den ehemaligen Verleger des esoterischen Ansata-Verlages): Der Schatten des Dalai Lama, (Patmos). Moon, Peter: Montauk V - Die Schwarze Sonne. (Michaelsverlag) Godwin, Joscelyn Arktos - Das Buch der hohlen Erde (Michaelsverlag). Baigent, Michael, Leigh, Richard und Lincoln, Henry: Das Vermächtnis des Messias, Bergisch Gladbach (Bastei Lübbe). Dies.: Der heilige Gral und seine Erben, Bergisch Gladbach, (Bastei Luebbe) Elia the Prophet (gechannelt, Autor unbekannt):Die Legende von Atlantis, Multi Media Agency, (Sterntor-Verlag). Im Sterntor-verlag hat auch Jan Udo Holey, d.i.- Jan van Helsing publiziert.
- <sup>xvi</sup> Buchversand Rüggeberg: Geisteswissenschaft und Politik. Angebot zum Jahrtausendbeginn. Wuppertal, Januar 2000. Resolut. Das Magazin für neues Wissen. Gran Canaria und Lathen 1997. Dahinter verbirgt sich der Verlagskatalog des Ewert-Verlags. Aurum-Verlag Engerda. Der Verleger Stefan (Björn) Ulbrich war Wicking-Jugend Aktivist und betreibt auch den Gaia-Versand, für dessen Produkte in der Bio-Läden-Postille Schrot und Korn geworben wurde.
- <sup>xvii</sup> Z.B.für die Anthroposophische Gesellschaft: Weibring, Juliane: Die Waldorfschule und ihr religiöser Meister. Waldorfpädagogik aus feministischer und religionskritischer Perspektive. Oberhausen 1998  
dies.: Frauen um Rudolf Steiner. Im Zentrum seines Lebens. Im Schatten seines Wirkens. Oberhausen 1997  
Weihrach, Wolfgang: Über die Menschenrassen in der Darstellung Rudolf Steiners. In: Flensburger Hefte 6/93, Heft 41; Anthroposophie und Rassismus, Flensburg 1993, S.54-106. Süner ist Anthroposoph, seine Darstellung ist gekennzeichnet durch die Eliminierung der anthroposophischen Anteile bei der Geschichte der Lebensreformbewegung und der Entstehung der völkischen Ideen.  
Rüdiger Süner: "Schwarze Sonne - Entfesselung und Missbrauch der Mythen im Nationalsozialismus und rechter Esoterik"; Freiburg i.Br. 1999;  
für den Bund f. Gotterkenntnis (Ludendorff): Braun, Otto Rudolf: Hinter den Kulissen des Dritten Reiches. Markt Erlbach 1987.
- <sup>xviii</sup> Siehe Fn.1

---

<sup>xix</sup> Pfahl-Traugher, Armin: „Bausteine“ zu einer Theorie über „Verschwörungstheorien“: Definitionen, Erscheinungsformen, Funktionen und Ursachen. In: Verschwörungstheorien. Theorie - Geschichte - Wirkung. Hrsg. v. Helmut Reinalter. Innsbruck 2002, S. 30-44, hier S. 32

<sup>xx</sup> Ruppert, Hans-Jürgen: Der biblische und der esoterische Christus. In: Materialdienst d. Evangelischen Zentralstelle f. Weltanschauungsfragen, 60. Jahrgang, Stuttgart, 8/1997, S. 226-242, hier S. 238f. Siehe ergänzend: Maier, Bernhard: Die Religionsgeschichtliche Stellung der Anthroposophie. München 1988, S.29 u. S.35f. Dass Steiner die Trennung von der Theosophischen Gesellschaft nicht beabsichtigt hatte, ist offenkundig.

<sup>xxi</sup> Mund, Lange

<sup>xxii</sup> **Fehler! Nur Hauptdokument**Thorsson, Edred: Die Neun Tore von Midgard. Ein magischer Lehrplan der Runen-Gilde Engerda (Arun). ders.: Handbuch der Runen-Magie. (AGM AGMüller Urania) ders.:Runen-Handbuch für Anfänger.(AGM AGMüller Urania). ders.:Runen-Set für Anfänger.(AGM AGMüller Urania). ders.:Runenkunde. Ein Handbuch der esoterischen Runenlehre. (AGM AGMüller Urania)

<sup>xxiii</sup> Der Verleger publiziert seine eigenen Schriften, z.B. Rüggeberg, Dieter: Geheimpolitik. Der Fahrplan zur Weltherrschaft. Wuppertal 1990, aber auch anthroposophische und rechtsradikale Schriften.

<sup>xxiv</sup> Siehe: Introvigne, Massimo, Türk, Eckhard: Satanismus. Zwischen Sensation und Wirklichkeit. Freiburg im Breisgau u.a. 1995

<sup>xxv</sup> Weibring, Juliane: Die Waldorfschule und ihr religiöser Meister. Waldorfpädagogik aus feministischer und religionskritischer Perspektive. Oberhausen 1998. dies.: Frauen um Rudolf Steiner. Im Zentrum seines Lebens. Im Schatten seines Wirkens. Oberhausen 1997